

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

4. Mai 2006

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Jörg Hallmann

Er verstarb am 28. April 2006 im Alter von 66 Jahren.

Herr Jörg Hallmann wurde am 28.06.1939 in Trier geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er eine Maschinenschlosserlehre und legte die Facharbeiterprüfung ab. Von 1959 bis 1962 war Herr Hallmann Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr. Im Anschluss daran war er zunächst als Angestellter und später als Beamter in der Bundeswehrverwaltung beim Wehrbereichsbüroamt Stuttgart tätig.

Von 1972 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 2002 war Jörg Hallmann in der Zentralen Universitätsverwaltung tätig. Nach sechsjähriger Tätigkeit im Zentralen Prüfungsamt wechselte er als Sachbearbeiter für Angestellte und Arbeiter in das Tarifreferat der Personalabteilung. Zeitweise war er zusätzlich für alle Auszubildenden zuständig.

Herr Hallmann zeichnete sich durch eine gründliche, sichere und umsichtige Arbeitsweise aus. Während seiner drei Jahrzehnte währenden Tätigkeit in der Universitätsverwaltung eignete er sich ein sehr umfassendes Wissen und einen großen Erfahrungsschatz an. Seine Ratschläge und Anregungen wurden daher von vielen Seiten gern und häufig nachgefragt. Verlässlichkeit und große Routine, ohne hinter der Personalarbeit die Menschen zu übersehen, waren seine Stärken. Er wurde von allen Kolleginnen und Kollegen wegen seines hilfsbereiten und freundlichen Wesens geachtet und sehr geschätzt.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig

Die Beisetzung fand am 3. Mai 2006 im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

9. Mai 2006

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Ferenc Jager

Er verstarb am 3. Mai 2006 im Alter von 74 Jahren.

Herr Ferenc Jager wurde am 02.04.1932 in Sarród (Ungarn) geboren. Nach dem Besuch der Fachabiturschule in Kisvarda studierte er zunächst an den Universitäten Budapest und Gödöllő. 1957 legte er an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim die Prüfung zum Diplomlandwirt ab. Von 1960-1962 absolvierte er mit Erfolg die kaufmännische Berufsschule Stuttgart. Anschließend war er einige Jahr in der Privatwirtschaft tätig.

Von 1967 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1997 leitete Herr Jager die Abteilung Datendokumentation Futtermittel der Dokumentationsstelle der Universität Hohenheim. Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehörten die Sammlung von Angaben über Futtermittel, sowohl aus der Literatur als auch direkt von den entsprechenden Laboratorien und die Verarbeitung dieser Daten in Futterwerttabellen. Für die Abteilung Datendokumentation Futtermittel beantwortete Herr Jager auch Anfragen aus Forschung, Lehre und Industrie, die teilweise auch aus dem Ausland kamen.

Herr Jager zeichnete sich durch eine engagierte und verlässliche Arbeitsweise aus. Während seiner drei Jahrzehnte währenden Tätigkeit in der Dokumentationsstelle eignete er sich ein sehr umfassendes Wissen und einen großen Erfahrungsschatz an. Er wurde von allen Kolleginnen und Kollegen wegen seines hilfsbereiten und freundlichen Wesens geachtet und sehr geschätzt.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig

Die Trauerfeier fand am 8. Mai 2006 auf dem Waldfriedhof in Leinfelden statt.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

7. Juni 2006

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Heinrich Binder

Er verstarb am 2. Juni 2006 im Alter von 81 Jahren.

Herr Heinrich Binder wurde am 14.03.1925 in Boronjowar geboren. Nach Beendigung der Volksschule im Jahr 1937 arbeitete er zunächst in der Landwirtschaft und im elterlichen Weinbaubetrieb. 1943 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und schwer verwundet. Nach dem Krieg fand Herr Binder in Stuttgart-Birkach eine neue Heimat. Von 1947 bis 1954 war er beim Tiefbauamt der Stadt Stuttgart beschäftigt.

1955 nahm Herr Binder seine Tätigkeit als Institutsarbeiter an der Württembergischen Landesversuchsanstalt für Landwirtschaftliche Chemie im Bereich der Bodenuntersuchungen auf. Ab 1968 war Herr Binder als Laborant bei der Landesanstalt tätig. Er war für die Registrierung und Überwachung der Probeneingänge und die Aufarbeitung der Proben für die chemische Untersuchung zuständig. Darüber hinaus war er für die Kontrolle der Feldbücher der Probenehmer verantwortlich. Als Folge seines durch die Kriegsverwundung angegriffenen Gesundheitszustandes trat Herr Binder 1982 in den Ruhestand.

Herr Binder war ein gewissenhafter, umsichtiger und beliebter Mitarbeiter. Seine Kolleginnen und Kollegen schätzten sein großes Engagement und seine Hilfsbereitschaft sehr.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig

Die Beerdigung fand am 7. Juni 2006 auf dem Friedhof in Stuttgart-Birkach statt.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

11. Oktober 2006

Die Universität Hohenheim trauert um ihren
Ehrensенator

Dr. Berndt Grützner

Er verstarb am 8. Oktober 2006 im Alter von 89 Jahren.

Dr. Berndt Grützner, der am 06.09.1917 in Cottbus geboren wurde, absolvierte nach der Mittleren Reife eine Landwirtschaftslehre. Sein anschließendes Studium der Landwirtschaft in Königsberg/Ostpreußen wurde durch den Militär- und Kriegsdienst unterbrochen. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft setzte er sein Studium an der Universität Göttingen fort und beendete es an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim mit der Diplomhauptprüfung. Im Frühjahr 1948 trat er als Direktionsassistent in die Württembergische Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft (WLZ) ein. Berufsbegleitend arbeitete er an seiner Promotion über die deutsche Futtermittelindustrie. Im Jahr 1952 wurde ihm durch die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim der Grad eines Doktors der Landwirtschaft verliehen.

Nach seiner Promotion übernahm er die Leitung der Futtermittelabteilung der WLZ. In dieser Funktion entwickelte er die Idee, den „Raiffeisen-Futtermittelring“ zu gründen, um alle Kräfte der Hauptgenossenschaften in Forschung und Entwicklung auf dem Sektor der Futter- und Veredelungswirtschaft zusammenzufassen. Als Geschäftsführer dieses ersten überregionalen Zusammenschlusses im deutschen Genossenschaftswesen hielt er stets engen Kontakt mit der Universität Hohenheim. Herr Grützner engagierte sich in der Entwicklung neuer Methoden zur Qualitätskontrolle in den Kraftfutterwerken. Dabei gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen der WLZ und der Landesanstalt für Landwirtschaftliche Chemie äußerst fruchtbar. So war Dr. Grützner langjähriges Mitglied im Beirat dieser Landesanstalt.

Darüber hinaus arbeiteten auf Anregung von Herrn Grützner auch die Institute für Tierzucht und Tierhygiene der Universität Hohenheim und die WLZ gemeinsam intensiv an der Bekämpfung von Tierseuchen. Seit 1968 war Herr Grützner Vorstandsvorsitzender der WLZ.

In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, insbesondere bei der Entwicklung einer modernen Tierproduktion, und in Würdigung seiner Verdienste um die Intensivierung der Beziehungen zwischen Agrarwirtschaft und Agrarwissenschaften wurde Herrn Dr. Grützner 1973 die Würde eines Ehrensенators der Universität Hohenheim verliehen.

Über seine berufliche Tätigkeit hinaus förderte Herr Grützner die Universität Hohenheim über seine seit 1958 bestehende Mitgliedschaft im Universitätsbund Hohenheim e.V. Er war zudem langjähriges Mitglied im Verwaltungsrat des Universitätsbundes.

Die Universität Hohenheim wird Herrn Dr. Grützner stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig

Die Trauerfeier findet am Freitag, 13. Oktober 2006 in der evangelischen Kirche Oberensingen statt.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

15. Dezember 2006

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Bernhard Klocke

Er verstarb plötzlich und unerwartet am 14. Dezember 2006 im Alter von 60 Jahren.

Herr Bernhard Klocke wurde am 07.04.1946 in Höxter geboren. Von 1966-1972 studierte er an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster die Fächer Geschichte, Volkskunde, Geographie, Soziologie, Philosophie und Pädagogik. Nach Tätigkeiten beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, beim Westfälischen Freilichtmuseum bäuerlicher Kulturdenkmale in Detmold und als Studienleiter des Instituts für berufliche und politische Bildung e.V. in Rosbach legte Herr Klocke 1978 die Magisterprüfung in den Fächern Volkskunde, Alte Geschichte sowie Mittlere und Neuere Geschichte ab. Anschließend war er bis 1984 in einem landwirtschaftsgeschichtlichen Forschungsprojekt tätig. Dabei erwarb er umfassende Kenntnisse über landwirtschaftliche und handwerkliche Arbeitsgeräte.

Seit Anfang 1985 war Herr Klocke als Wissenschaftlicher Angestellter am Deutschen Landwirtschaftsmuseum Hohenheim tätig. Aufgrund seiner großen Fachkompetenz auf dem Gebiet der Agrarmuseologie im Rahmen der angewandten Agrargeschichte und der Landwirtschaft konnte er für die Arbeit und den Ausbau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums wesentliche Impulse geben. Bei dieser Tätigkeit kam sein außergewöhnliches museumspädagogisches Geschick besonders zum Tragen. Herr Klocke gelang es stets, die Besucher des Museums über sämtliche Altersgruppen hinweg für die Landwirtschaftsgeschichte zu begeistern. Auch seine Führungen durch das Schloss Hohenheim waren von großer Anschaulichkeit und Lebendigkeit geprägt. Das Engagement von Herrn Klocke für die Universität Hohenheim ging aber weit über seine Tätigkeit beim Deutschen Landwirtschaftsmuseum hinaus. Sein Einsatz für die Belange der Universität Hohenheim war unermüdlich und vorbildlich. Wie kaum ein anderer war er eng mit der Universität verbunden.

Mit Herrn Klocke verliert die Universität Hohenheim einen sehr engagierten Mitarbeiter, der aufgrund seiner Kompetenz und seines freundlichen Wesens allseits sehr geschätzt wurde. Er war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die in Hohenheim unvergessen bleiben wird.

Die Universität Hohenheim wird Herrn Bernhard Klocke stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig

Die Trauerfeier findet am 20. Dezember 2006 um 16:00 Uhr in der St. Antoniuskirche, Paracelsusstraße, Hohenheim statt.

Die Beerdigung ist am 22. Dezember 2006 im Familienkreis.



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

03. Januar 2007

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Prof. Dr. Dr. h.c. F. Wolfgang Schnell

Er verstarb am 29. Dezember 2006 im Alter von 93 Jahren

Wolfgang Schnell wurde 1913 in Bad Oeynhausen geboren und studierte nach dem Abitur im Jahre 1931 Landwirtschaft in Göttingen und Weihenstephan. 1949 promovierte er sich an der Universität Göttingen, übernahm 1952 die Leitung des Arbeitsgebietes "Fremdbefruchtende Getreidearten" am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Außenstelle Scharnhorst und habilitierte sich 1963 in Göttingen. Noch im selben Jahr erhielt Prof. Dr. Schnell den Ruf an die Universität Hohenheim, wo er bis 1981 als Inhaber des neuen Lehrstuhls für Angewandte Genetik und Pflanzenzüchtung und Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung mit Landessaatzuchtanstalt tätig war. Als Emeritus nahm Prof. Dr. Schnell bis zu seinem Tode an den Forschungsaktivitäten im Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik teil.

In der Forschung machte sich Prof. Dr. Schnell als Protagonist für die Anwendung moderner biometrischer Methoden in der Züchtung und Züchtungsforschung einen internationalen Namen. Im Vordergrund seiner experimentellen Arbeiten standen methodische Probleme der Hybridzüchtung. Er entwickelte in Deutschland die erste Körnermais-Hybridsorte und legte wichtige Grundlagen für die Hybridzüchtung bei Roggen. Internationale Anerkennung fanden auch seine Beiträge zur Modellierung der genetischen Rekombination, zur Analyse der Variation quantitativer Merkmale und zur Optimierung von Selektionsprozessen.

Eine Ehrung der besonderen Art wurde Prof. Dr. Schnell in seinem letzten Lebensjahr zuteil, als ihn die Universität Hohenheim in Partnerschaft mit der KWS SAAT AG in Anbetracht seiner Lebensleistung als Namenspatron für die neu eingerichtete „F. W. Schnell Stiftungsprofessur für Nutzpflanzenbiodiversität und Züchtungsinformatik“ erwählte. In Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet der Züchtungsforschung hatte ihm die Georg-August-Universität Göttingen bereits 1980 die Ehrendoktorwürde verliehen. Das internationale Mais- und Weizen-Forschungszentrum CIMMYT/Mexico ehrte ihn 1997 als "Distinguished Pioneer in Heterosis". Unter seinen weiteren Auszeichnungen fällt auch seine Ehrenmitgliedschaft in der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V..

In der Lehre entwickelte Prof. Dr. Schnell eine neue Systematik der Zuchtmethoden und erweiterte das bestehende Lehrgebäude durch Integration aktueller Erkenntnisse aus den Gebieten Quantitative Genetik, Biometrie und EDV. Aus seinem Lehrstuhl gingen 26 Doktoranden hervor, von denen heute viele eine führende Position in der Züchtungsforschung oder –praxis einnehmen.

Ferner gehen drei wesentliche Neuerungen im Studienangebot der Fakultät Agrarwissenschaften auf Prof. Dr. Schnell zurück. Ihm verdankt die Universität entscheidende Beiträge zu einer grundlegenden Reform des Studienganges Allgemeine Agrarwissenschaften, zur Einrichtung des bis heute höchst erfolgreichen Studienganges Agrarbiologie sowie zur Etablierung des Faches Populationsgenetik in den züchterischen und populationsbiologischen Studienrichtungen. Wegen seines hervorragenden Rufes in Lehre und Forschung gilt Prof. Dr. Schnell als Begründer einer eigenen Hohenheimer Schule für Pflanzenzüchtung.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Hans-Peter Liebig". The script is cursive and fluid.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig

Die Trauerfeier findet am 6. Januar 2007 um 13:30 Uhr in der Evangelischen Kirche, Steinwaldstr. 2, 70599 Stuttgart statt.